

Seit gut einem Jahr gibt es den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für unter Dreijährige. Bundesweit wurden seitdem viele neue Angebote geschaffen. Brandenburg ist, was Platzangebot und Betreuungsquoten angeht, sehr gut aufgestellt.

Brandenburger Kinderbetreuung auf gutem Weg

In Brandenburg gibt es landesweit 182.563 Plätze in 1.830 Kindertageseinrichtungen (Stand März 2014). Die Betreuungsquoten liegen bei unter Dreijährigen im Landesdurchschnitt bei 58 Prozent und bei Drei- bis Sechsjährigen bei knapp 99 Prozent. Das ist eine gute Ausgangsposition, gleichzeitig aber auch kein Grund, sich zurückzulehnen. Denn auch zwischen Elbe und Oder gibt es Regionen, in denen es nicht genug Plätze gibt.

Schwierige Vergabe und Verwaltung

Durch die vielen neuen Plätze rücken auch andere Probleme in den Fokus, etwa die oft ineffiziente Verwaltung und Vergabe der Betreuungsplätze. Die damit verbundenen Schwierigkeiten erläutert Ingrid Struwe, Sachgebietsleiterin Bildung, Kindereinrichtungen, Jugend und Sport in Rathenow: „Jede Einrichtung hat eigene Wartelisten. Dazu kommen viele Mehrfachanmeldungen und Sonderfälle, wie Geschwisterkinder. Das verursacht in Kitas und Verwaltung riesigen Kommunikationsbedarf und erschwert uns eine praxisnahe Planung.“ Andreas Politz, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung in Fürstenwalde, ergänzt: „Wir hatten einen erheblichen Abstimmungsaufwand mit den freien Trägern und konnten suchenden Eltern nicht sagen, wo es ganz aktuell freie Plätze gab.“

Software löst Probleme

In Rathenow (50 Plätze) und Fürstenwalde (180 Plätze bis Ende 2015) werden die Angebote weiter ausgebaut. Auch bei Suche, Vergabe und Verwaltung dieser Plätze soll nun zeitgemäß mit einer Software gearbeitet werden. In beiden Ausschreibungen hat sich ein Programm der arxes-tolina GmbH durchgesetzt. „Das beste Gesamtpaket aus Funktionsumfang, Qualität und Preis bot uns Kita-Planer 2“, berichtet Struwe. Auch in Fürstenwalde entschied man sich für diese Software.

Vorteile für Eltern, Kitas und Stadt

Der Nutzen für alle Beteiligten ist vielfältig, wie Ingrid Struwe versichert: „Eltern können sich über das Internet alle Kitas und Tagesmütter anschauen und sich gleich auch auf einen Platz bewerben.“

Die Zeit, dass Eltern bei Kitas Klappen putzen müssen, um einen Platz zu bekommen, ist dann vorbei. Zudem wissen wir ganz genau, wie viele Plätze benötigt werden. Das ermöglicht uns als Stadt und auch den Trägern eine bedarfsgerechte Planung.“

Diese genauen Planungsgrundlagen sind auch in Fürstenwalde sehr wichtig. Zusätzlich betont Andreas Politz den Nutzen für die Familien: „Eltern müssen nicht mehr eine Woche Urlaub nehmen, um sich bei mehreren Kitas anzumelden. Sie brauchen ihre Daten auch bei Mehrfachanmeldungen nur ein einziges Mal in das System einzugeben.“

Mehr Zeit für Kinder

Die Kitaleitungen können sich verstärkt ihren pädagogischen und organisatorischen Aufgaben widmen, da sie weniger mit Verwaltung und zuweilen verzweifelten Eltern zu tun haben.

Fürstenwalde und Rathenow gehen mit gutem Beispiel voran. Aktuell beschäftigen sich auch viele andere Städte mit dem Kauf einer solchen Software wie Kita-Planer 2. Das Programm von arxes-tolina wird derzeit schon in sieben Bundesländern eingesetzt: kita-planer.de. ■